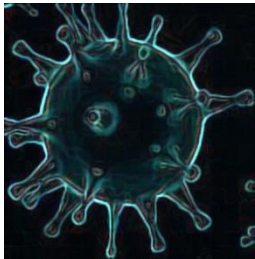


Post- Covid- Syndrom („Long –COVID“)

Schwerpunkt Berufskrankheiten

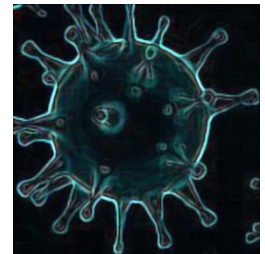


Barbara Machan

Abteilung für Berufskrankheiten und Arbeitsmedizin

RK Tobelbad der AUVA

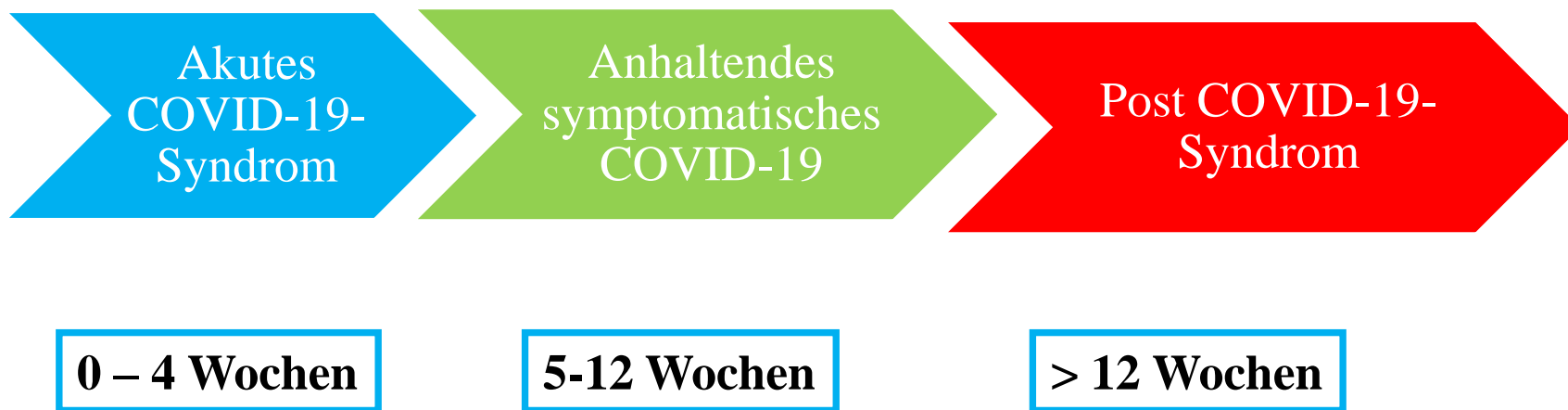
Graz, Oktober 2021



Post-COVID-Syndrom

Klinische Definition:

- Akutes COVID-19 mit Symptomen bis 4 Wochen
- Anhaltendes (ongoing) COVID-19 zwischen 4-12 Wochen
- Post-COVID-19 Syndrom: Anzeichen und Symptome, die 12 oder mehr Wochen bestehen bleiben und keine andere erkennbare Ursache haben



National Institute for Health and Care Excellence (NICE). COVID-19 rapid guideline: managing the long-term effects of COVID-19 (12/20)



„Long- COVID“

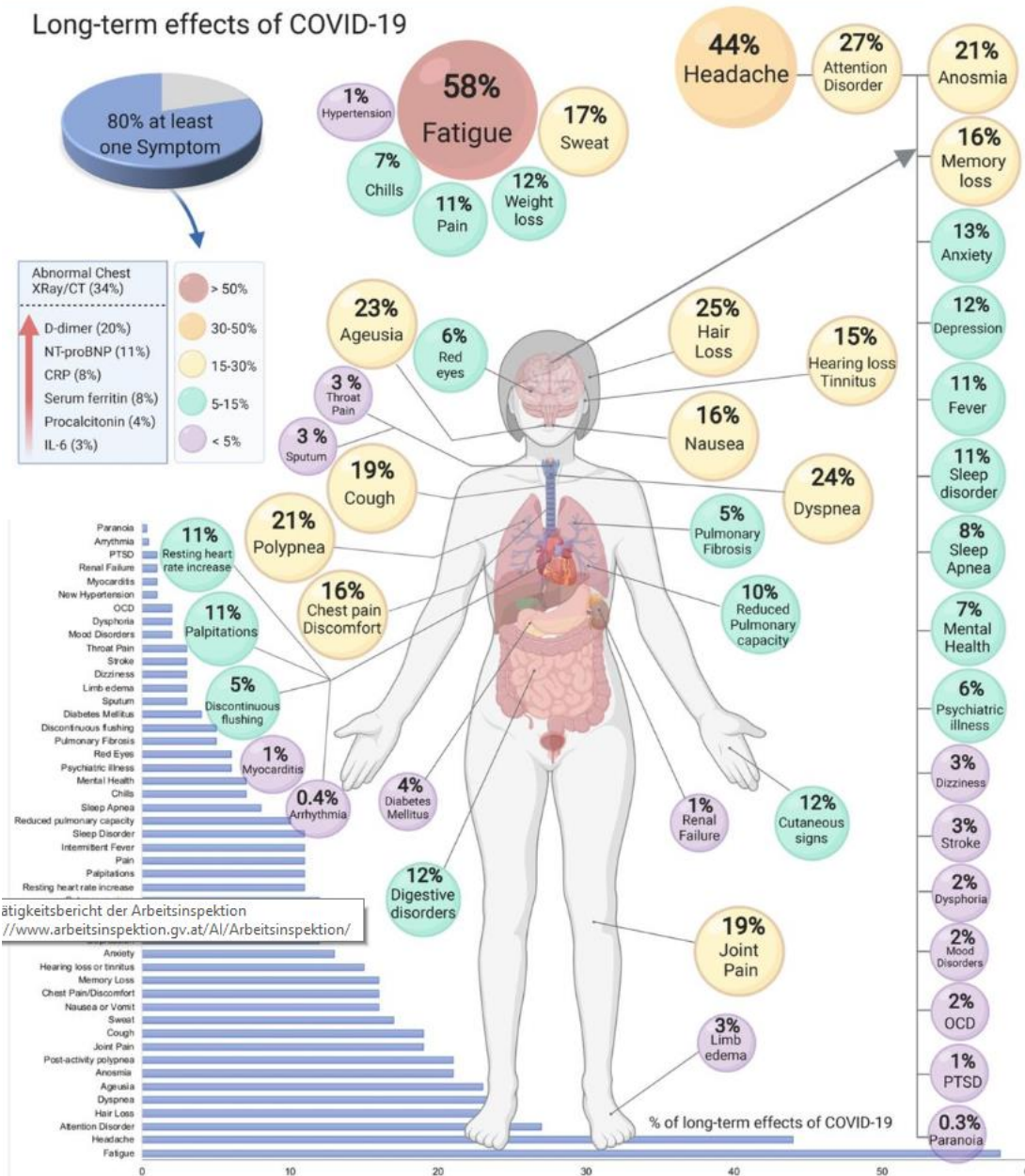
„Long-COVID19“

- Von Patienten erstellter Begriff, erstmals als Hashtag auf Twitter verwendet im Mai 2020

Anzeichen und Symptome, die sich nach akuter COVID19-Erkrankung entwickeln oder anhalten

Long-COVID- was ist das?

Long-term effects of COVID-19



„LONG-COVID“

- Herz-Kreislaufsystem
 - Atemnot, insbesondere bei Belastung, Husten, eingeschränkte Leistungsfähigkeit, Herzrhythmusstörungen
- Neurologische Symptomatik
 - Kopfschmerzen, Gedächtnisprobleme
Konzentrationsstörungen, Geruchs- und
Geschmacksstörungen
- Psychische Probleme
 - Angst, depressive Stimmungen, Schlafstörungen
- Chronische Gliederschmerzen
 -

„LONG-COVID“

- Chronische Müdigkeit, Erschöpfung („Fatigue- Syndrom“)

-



Ursachen

- Folgen intensivmedizinischer Behandlung
- Persistierende Gewebeschäden
 - Hyperinflammation
 - Gerinnungstörungen (Thrombembolien)
- Dysfunktion der Immunantwort, Autoimmunität, Dysfunktion des RAAS
- Unzureichende Viruseliminierung
- Verschlechterung vorbestehender Erkrankungen

Häufigkeit

- Wie viele Menschen sind nach COVID19- Infektion betroffen?

Stark schwankende Angaben 10-50%

- Eigene Zahlen:
 - nach ca 6 Monaten 30% mit Symptomen (noch nicht vollständig gesund), ca 5-10% postvirales Fatigue-Syndrom

Therapie

- Die Therapie orientiert sich an den Symptomen. Für eine spezifische Therapie gibt es bislang noch keine wissenschaftlich belastbaren Belege.
- Ausschluss anderer zugrunde liegender Ursachen!

- Es sollte eine symptomorientierte Therapie und psychosoziale Betreuung initiiert werden
- Die Koordination der fakultativ erforderlichen spezialisierten Behandlung, mit evtl. erneuter stationärer Therapie, bzw. rehabilitativen Maßnahmen sollte angeboten werden.
- Es sollte eine engmaschige Zusammenarbeit mit Behörden, Ämtern, Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern angestrebt werden.

Aus der AWMF: S1-Leitlinie Post-COVID/Long-COVID (Stand 12.07.2021)

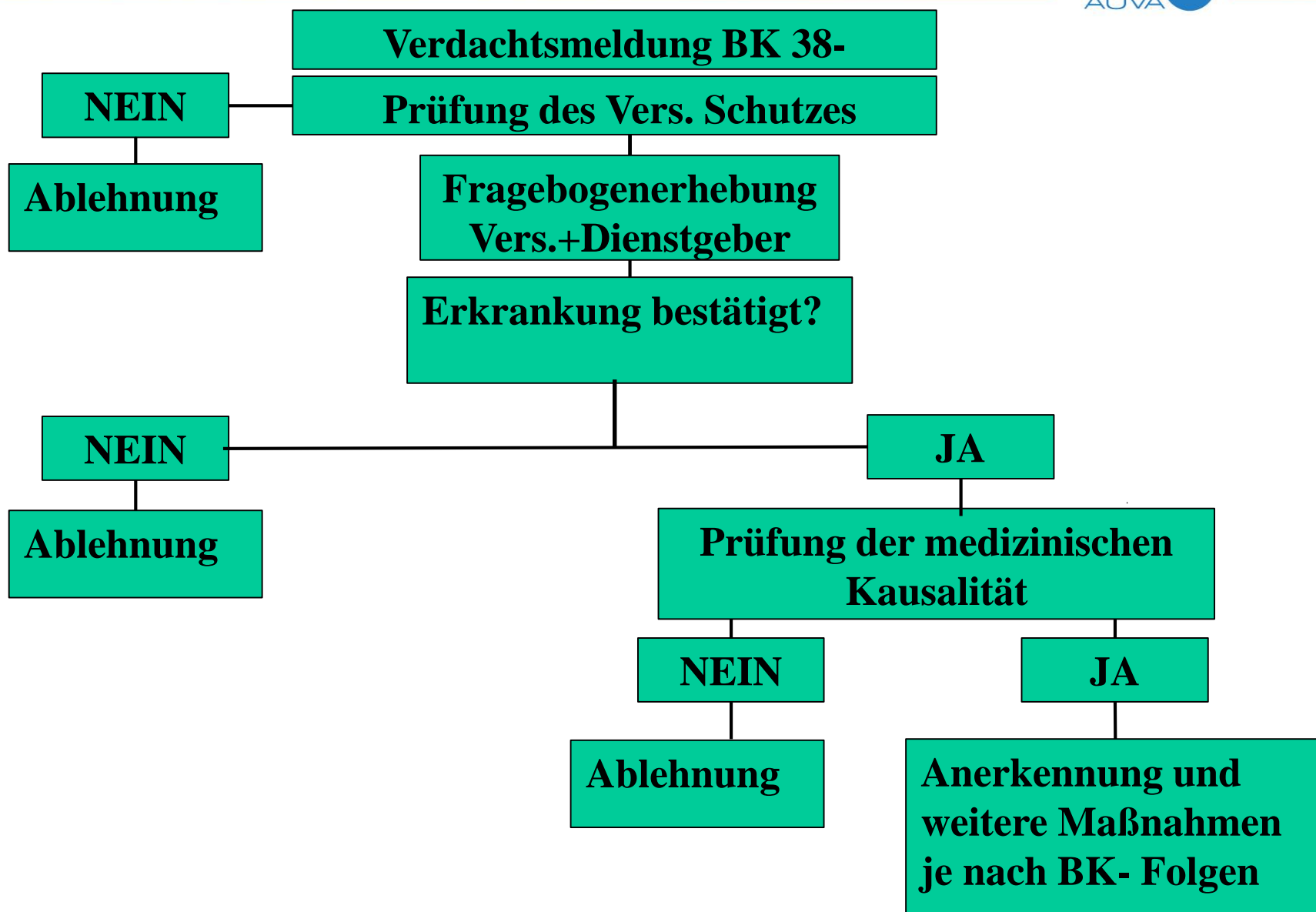
COVID-19 kann als Berufskrankheit (Ziffer 38 der BK-Liste „Infektionskrankheiten“) anerkannt werden.

- Die Anerkennung ist gemäß der Legaldefinition eingeschränkt auf

Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Entbindungsheime und sonstige Anstalten, die Personen zur Kur und Pflege aufnehmen, öffentliche Apotheken, ferner Einrichtungen und Beschäftigungen in der öffentlichen und privaten Fürsorge, in Schulen, Kindergärten und Säuglingskrippen und im Gesundheitsdienst sowie in Laboratorien für wissenschaftliche und medizinische Untersuchungen und Versuche sowie in Justizanstalten und Hafträumen der Verwaltungsbehörden bzw. in Unternehmen, in denen eine vergleichbare Gefährdung besteht

Anerkennungskriterien

- Gemeldete Fälle: ca 13.500
- Voraussetzung dafür, dass die COVID-Erkrankung als Berufskrankheit 38 anerkannt werden kann, ist die überwiegende Wahrscheinlichkeit einer beruflichen Ansteckung.
 - Hochrisikobereiche oder
 - Betriebliche Ansteckung durch Indexpersonen belegbar (Patient, Bewohner, Klient, Mitarbeiter,...)



Angebote der AUVA an die Versicherten

Kontaktaufnahme durch die Ambulanz- Drehscheibe COVID-19
(Gesundheitspädagogin der Stabsstelle Berufskrankheiten RK Tobelbad seit 08/2021)
Gespräche, Bedarfserhebung, Weiterleitung zu Behandlern

- stationäre Rehabilitation (seit 12/2020)
 - Z.n. schwerem Verlauf - stationäre Aufenthalte mit (beidseitigen) Lungenentzündungen, (Intensivbehandlung, Intubation) oder
 - bei milderem Akutverlauf noch fortbestehende z.T. sehr ausgeprägte Beschwerden, „Long-COVID-Syndrom“ oft nach vorübergehender Besserung
- Ambulante Angebote im Aufbau

Was umfasst stationäre COVID-Rehabilitation?

Gezielte individuelle Rehabilitationsmaßnahmen

**Multidisziplinärer Zugang
Medizinische Betreuung, Pflege, Physio,
Ergo, Psychologie, Ernährungsberatung, Sozialberatung**

Patienten- Feedback

....Nach Monaten des Kampfes gegen Atemnot, Fatigue-Syndrom und sonstigen Folge von Covid-19 war es ungemein entlastend, in Tobelbad an Menschen zu geraten, die genau wissen, was sie tun und es noch dazu gut tun!

Ein großes Lob und noch größerer DANK an das gesamte Team in der Rehaklinik Tobelbad!

DANKE